

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend; Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Posten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 33.

Mittwoch, den 24. April 1912.

22. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Alle die Eltern und Pflegebefohlenen, welche Kinder dieses Jahr hier zur erstmaligen

Impfung zu bringen haben, die nicht in Bretinig geboren sind, haben dieselben bis zum 30. April d. J. während der Geschäftsstunden im **Gemeindeamt** anzumelden. **Bretinig, den 23. April 1912.** **Pegold, Gemeindevorstand.**

#### Vertliches und Sächliches.

**Bretinig.** An dem Kursus für Spritzenführer der Verbandfeuerwehren des westlichen Teiles des Rameyer Bezirkes, der am Sonntag im Garten des „Deutschen Hauses“ hier selbst abgehalten wurde, nahmen 40 Mann teil.

**Bretinig.** Der Verband für freiwillige Brandschaden-Unterstützung hält Sonntag den 28. April nachmittags 1/2 3 Uhr im Schreierischen Gasthause in Oberlichtenau seine erste diesjährige Versammlung ab.

**Bretinig.** Wie bekannt, wird voraussichtlich am 30. April der diesige Ort 4 Offiziere, 76 Mann und 64 Pferde des 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 (Pina) zu verquartieren haben. Die Mannschaften sind mit Verpflegung und die Pferde mit Futter unterzubringen.

**Kaufler Eisenbahnpetitionen.** Die Finanzdeputation B der Zweiten sächsischen Kammer hat zu den Petitionen der Gemeinde Rammensau und Senoffen um Anschluß an das sächsische Eisenbahnnetz und des Gemeinderates zu Bretinig und Senoffen um Erbauung einer Industriebahn Stellung genommen und folgenden Antrag gestellt: Die Kammer wolle beschließen: die Petitionen der Gemeinde Rammensau und Senoffen, soweit sie auf die Erbauung einer Industriebahn von Großröhrsdorf bis Rammensau gerichtet sind, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, die weitergehenden Wünsche aber zurzeit auf sich beruhen zu lassen.

**Der Kaiser** wird am diesjährigen Kaisermandor nicht, wie es bisher stets üblich gewesen ist, auf einem in der Nähe des Mandorvergeländes gelegenen Schloß oder Herrensitz seinen ständigen Aufenthaltsort nehmen, sondern es werden für ihn Baracken im Mandorvergelände aufgeschlagen werden. Auf diese Weise wird es dem Kaiser ermöglicht, unabhängig von einem Standort dem kriegsmäßigen Verlauf der Mandor folgen zu können. Dem Kaisermandor, das am 11. September beginnt, geht eine Aufklärungsübung größerer Kavaleriemassen voraus, die am Montag, den 9. September ihren Anfang nimmt. Wahrscheinlich wird es sich für die eine Partei um einen kriegsmäßigen Uebergang über die Elbe handeln. Das Mandor selbst wird sich im Königreich Sachsen und dem angrenzenden Teil der Provinz Sachsen abspielen. Schlußtag ist der 13. oder 14. September, je nach dem Verlauf der Kämpfe und den Entschlüssen der Parteiführer.

**Großröhrsdorf.** Der diesige Turnverein gedenkt am 14. und 15. Juli d. J. sein 50jähriges Bestehen feierlich zu begehen. Die Vorbereitungen hierzu sind schon im Gange.

**Ramenz.** Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan ist nunmehr erschienen. Auf der Arnsdorfer Linie wird der jetzt nachmittags 4.56 Uhr hier einlaufende Zug künftig 5 Minuten früher verkehren und schon 4.31 in Ramenz anlangen. Der Nachtzug erhält folgende Verkehrszeiten: Ab Dresden Dptb. 11.20, Dresden-R. 11.30, Arnsdorf 12.14, Kleinröhrsdorf 12.22, Großröhrsdorf 12.29, Palsitz 12.37, Bischofshain 12.45, an Ramenz 12.54 Uhr.

**Baugen.** (Baugner Flugtage.) Der bekannte Leiter der Flieger-Schule Leipzig-Binden-

thal, Inhaber mehrerer hervorragender Preise, Herr Oswald Rahnt, wird sich auf Veranlassung der hiesigen Rätlichen Kollegien in den Tagen vom 12.—14. Mai mit seinem Grabe-Eindecker auf dem hiesigen alten Exerzierplatze produzieren. — Von besonderen Leistungen Rahnts, dessen vorjähriges Debut in Ramenz einen glänzenden Verlauf nahm, seien angeführt: Ueberlandflug von Pirna nach Dresden und von da zurück in 34 Minuten, von Dresden nach Leipzig in 1 Stunde 14 Minuten, von Herringsdorf aus 15 Kilometer in die Döfse hinaus. In der Flugwoche Johannisthal schritt R. unter 42 Konkurrenten als fünfter mit einer Gesamtflugzeit von 7 Stunden 31 Min. ab. Als erster vollführte er seinen Rundflug um die Stadt Leipzig und umkreiste das Völkerschlachtdenkmal, gewann in Leipzig abrigens in der Flugwoche den ersten Dauerpreis und den zweiten Höhenpreis.

**Söbana.** (Garnison.) Wie verlautet, hat die Stadt Freiberg Schritte getan, um das dort garnisonierende Jäger-Bataillon zu behalten. In hiesigen maßgebenden Kreisen glaubt man jedoch nicht, daß die Bemühungen Freibergs in dieser Richtung von Erfolg sein werden, zumal die königliche Genehmigung zur Verlegung bereits vorliegt und auch vom Reich diese schon vorgezogen ist; es fehlt lediglich der noch notwendige Beschluß des Reichstages in Sachen der Heeresverwaltung. — Die Verlegung des Jäger-Bataillons nach hier erfolgt erst am 1. Oktober 1914, wie der Herr Bürgermeister in letzter Stadgemeinderatsitzung erklärte, um Verhättnissen entgegenzutreten, wonach schon heuer diese Verlegung erfolgen sollte. Voraussetzung ist dabei auch die Genehmigung der Heeresverordnungen durch den Reichstag.

**Zum Fall Roth** veröffentlicht die „Zittauer Morgenzeitung“ folgende Erklärung des Reichshauptmanns v. Crausharz: Baugen, am 20. April 1912. An die Redaktion der „Zittauer Morgenzeitung“ zu Zittau. Der mir soeben zu Gesicht kommende Aufsatz des Herrn Landgerichtsrats Brodau in Nr. 89 Ihrer Zeitung enthält im 2. Absatz die Angabe, ich hätte einem Zittauer Herrn auf dessen Frage, ob ich einen mir genannten anderen zur Fortschrittlichen Volkspartei gehörigen Bürgermeister für den Fall seiner Wahl zum Oberbürgermeister von Zittau beistimmen würde, sofort erklärt, „jenen Herrn werde ich auch nicht beistimmen“. Diese Behauptung ist nicht richtig. Da mit ihr wohl gar angedeutet werden sollen, daß ich den betreffenden Bürgermeister wegen seiner Parteizugehörigkeit nicht würde beistimmen wollen, bemerke ich, daß gerade gelegentlich der von dem Zittauer Herrn bei mir nachgesuchten vertraulichen Besprechung ich ausdrücklich versichert habe, daß ich niemals Anstand nehmen würde, ein Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei für den Zittauer Oberbürgermeisterposten zu beistimmen, sobald die eventuell anzustellenden Erörterungen nicht Unliebsames gegen seine Person ergeben sollten. Ich habe mir deshalb auch vorgenommen gehabt, eben diesen Herrn vom Königl. Ministerium mit als Zeugen dafür zu benennen, daß ich diese Äußerung vertritt. Reichshauptmann v. Crausharz.

**Zittau.** (Milchfrühstück.) Im vergangenen Winter wurde 101 Kindern an 80

Tagen Milchfrühstück gewährt, was eine Ausgabe von 538 Mk. erforderte.

**Radeberg.** Beim Absteigen vom Rade Rütze der Schriftsetzer Wolf von hier in der Nähe von Augustusbad so unglücklich, daß er an den Folgen verlorben ist.

**Dresden, 21. April.** Die Gemeindegemeinschaft für die Stadt Dresden ist für das Jahr 1912 mit 8234 000 Mark in den Haushaltsplan eingestellt worden. Hieran schließen sich die Gemeinde-Grundsteuer mit 825 000 Mk., die Bürger- und Einwohnersteuer mit 583 000 Mk., die Vermögenssteuer mit 425 000 Mk., die Zuwachssteuer mit 50 000 Mk., die Steuer von Gewerbebetrieben im Umbersehen mit 10 000 Mk., die Hundesteuer mit 165 000 Mk., die Abgabe von Verzehrgegenständen mit 385 000 Mk. und Besondere Steuern mit 2400 Mk.

**Dresden.** Die Bautätigkeit in Dresden 1911 zeigt nach dem Geschäftsbereich der Schuggemeinschaft für Bautieranten in der Reichshauptmannschaft Dresden eine erfreuliche Aufwärtsbewegung. In der Stadt und den beiden Amtshauptmannschaften Dresden wurden insgesamt 692 Baugenehmigungen für Wohn- und Fabrikneubauten erteilt; davon in Dresden für 191 Spekulationsbauten, 67 Privatneubauten und 18 Fabrikbauten.

**Eine unangenehme Ueberraschung** widerfuhr einem Tischlermeister in Raudorf bei Niedersölkow, der die Wohnungseinrichtung für ein Brautpaar fertig und zur Kollektion in den Hof gestellt hatte. U. a. hatte er einen hohen Spiegel an die Wand gelehnt. Als nun plötzlich der Herrherr des Haushaltes, ein kräftiger Jahn, vorüberholte und sein Ebenbild im Spiegel erblickte, ging er sofort zum Angriff auf den vermeintlichen Nebenbuhler über. Der Zusammenstoß im Spiegelglas fiel so heftig aus, daß der Spiegel in Trümmer ging.

**Der erste Waldbrand** wird von der Straße Pirna-Bodenbach gemeldet. Zwischen Pöschke und Rathen war am Sonnabendnachmittag in der Nähe der Grasschen Steinbrüche ein Waldbrand ausgebrochen, verursacht durch den Funkenflug der Lokomotive. Im April gehörten Waldbrände zu den Seltenheiten, da der Boden im allgemeinen noch so viel Feuchtigkeit hat, die Funken zu erstickten. Nach dem trockenen Sommer des vorigen Jahres und nach den verhältnismäßig geringen Niederschlägen des Winters scheint die Trockenperiode schon jetzt einzuleiten. Der Grundwasserstand ist noch weit unter der normalen Höhe und so kann eine längere Trockenperiode bereits im Frühjahr verhängnisvoll werden.

**Zum Prüfungstermin** im Konkurs der Vereinsbank in Dippoldswalde, der am 17. April stattfand, waren 914 Forderungen angemeldet. Es dauerte von 1/2 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Die angemeldeten Forderungen erreichten den Betrag von 4 1/2 Millionen Mark, davon wurden festgestellt eine knappe Million, vom Verwalter bestritten reichlich 3 1/2 Millionen. Man wird nach Entscheidung aller Prozesse mit 2 Millionen bezugsberechtigter Forderungen rechnen können, denen 727 000 Mk. Aktive gegenüberstehen. Es rechtzeitig sich also die Annahme einer Dividende von 35 Prozent. Herr Oberamtsrichter Dr. Grohmann gab in der Sitzung verschiedene Erläuterungen, um

gewisse im Publikum herrschende Irrtümer aufzuklären. Danach ist nicht nur mit Ernst und Nachdruck gegen den Vorstand der Vereinsbank, sondern auch gegen die regreßpflichtigen Aufsichtsratsmitglieder vorgegangen. Das beweisen die ausgebrachten Urteile, die so viel Staub aufwirbeln, und die anhängigen landgerichtlichen Klagen. Mit der Eintreibung der Haftsummen wird nächstens begonnen werden. Sie wird nach § 105 ff. des Genossenschaftsgesetzes in der Weise vorbereitet, daß eine Liste der in Betracht kommenden Personen und ihrer Beiträge angelegt und in einem Termine zur Beipräfung gestellt wird. Wer glaubt, nicht hineingehören, oder zu hoch befristet zu sein, muß sich melden, widrigenfalls die Liste auch gegen ihn für vollstreckbar erklärt wird.

**Der Oberprimaner Sander** Oyl de Broe vom Königl. Gymnasium in Buzen hat sich in Grimma erschossen. Er hatte sich im Gasthaus „Sambrius“ einlogiert, öffnete aber morgens das Zimmer nicht, so daß der Wirt die Tür gewaltsam erbrechen mußte. Der Tod war bereits eingetreten. Oyl de Broe ist aus Buzen gebürtig. Die Ursachen seines verweirten Schrittes sind unbekannt.

**Chemnitz.** Ein falscher Baron von Arnim ist hier verhaftet worden. Er hatte sich bei einer Witwe ein Zimmer gemietet, trat sehr vornehm auf und behauptete, daß sein Vater Millionär sei. Die Wirtin ließ ihm eine größere Summe, worauf er die Frau noch um 120 Mk. bestahl. Er wurde in einer Wirtstube verhaftet und als 16 jähriger Kellner-Schreiberlehrling aus Lindach ermittelt.

**Wie jedes Jahr,** so fielen die Chemnitzer Veteranen von 1849 auch diesmal wieder einen Jahresappell ab. Nur noch 7 Mann nahmen diesmal teil; 3 waren durch Krankheit verhindert. Der Älteste zählt 92 Jahre.

**Zwickau, 20. April.** Der Bergarbeiterstreik im hiesigen Revier ist endgültig zu Ende. Bereits gestern nachmittag und ebenso im Laufe des Sonnabends haben sich bei allen Werken zahlreiche Streikende wieder zur Arbeit gemeldet. Der Bergbauische Verein gibt daher, da in den nächsten Tagen der Grubetrieb wieder normal werden dürfte, keine Streiklisten und keine Ziffern über die Belegschaftsstärken mehr aus. Gestern abend reisten mit dem Leipziger Personenzug 70 Bergarbeiter, die hier nicht weiter arbeiten wollen, in das weisfällische Grubenrevier ab. Die am Freitag von den Bergarbeiterversammlungen verlangte Einberufung einer Massenversammlung findet nicht statt.

Die anerkannt vorzüglichen  
**Specialmarken**  
der  
**MANOLI**  
Cigarettenfabrik  
**DANDY, CHIC,  
VOILA,  
GIBSON GIRL**